

DAS NETZWERK

Partnerinstitutionen

An diesen Standorten sind Gastwissenschaftsarbetsplätze des RDCnet verfügbar:



FDZ SOEP – Sozio-oekonomisches Panel
Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung · Berlin



FDZ Ruhr am RWI
Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung · Essen



GESIS – Secure Data Center
Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften · Köln



IWH – Forschungsdatenzentrum
Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung · Halle (Saale)



ifo EBDC – Economics & Business Data Center
ifo Institut · München

Adressen, Öffnungszeiten und die jeweils verfügbaren Daten: rdcnet.de/partner

KONTAKT

Fragen? Oder Interesse an einer Teilnahme?

Sie möchten als FDZ oder Universität Zugang zu anderen Forschungsdaten erhalten oder Ihre eigenen Daten anbieten? Sie wollen als Forscher*in wissen, wie Sie genau Zugang zu den Daten erhalten? Melden Sie sich gerne oder besuchen Sie unsere Website:

E-MAIL

rdcnet@diw.de

Dr. Neil Murray

Projektverantwortlicher RDCnet

Sozio-oekonomisches Panel (SOEP) am DIW Berlin



www.rdcnet.de

Standorte, verfügbare Daten,
Kooperationsvertrag und Publikationen.

Sozio-oekonomisches Panel (SOEP) am DIW Berlin
Anton-Wilhelm-Amo-Straße 58 · 10117 Berlin

KonsortSWD
NFDI4Society

Das RDCnet ist ein Vorhaben des KonsortSWD. KonsortSWD wird im Rahmen der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur (NFDI) durch die DFG gefördert – Projektnummer 442494171.



EINE INITIATIVE DES KONSORTSWD

Forschungsdaten ohne Umwege.

Das RDCnet verbindet Forschungsdatenzentren zu einem Netzwerk gesicherter Datenzugangspunkte – für mehr Flexibilität beim Zugang zu sensiblen Mikrodaten.

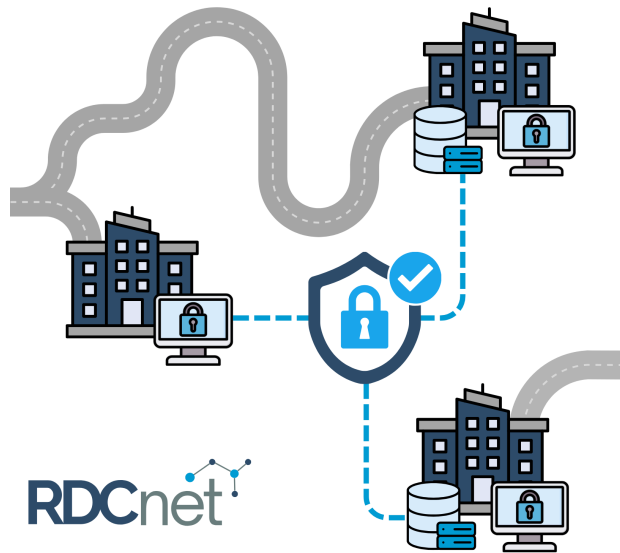
KonsortSWD
NFDI4Society

nfdi

Ein Netzwerk statt vieler Einzelwege

Wer mit sensiblen Mikrodaten forschen möchte, muss dafür in der Regel an einen Gastwissenschaftsarbeitsplatz (GWAP) des datengebenden Instituts reisen. Hohe Anreise- und Übernachtungskosten sind dabei die Norm.

Das RDCnet hat zum Ziel, diese Belastung für Forschende zu verringern. Im Zentrum steht dabei die Kooperation verschiedener Partnerinstitutionen, die sich gegenseitig den Fernzugriff auf Forschungsdaten ermöglichen: Ein Forschungsdatenzentrum macht seine Daten über die Infrastruktur einer anderen Institution per Remote Access zugänglich – und umgekehrt.



Forschende gewinnen dadurch mehr Flexibilität bei der Standortwahl. Das senkt ihre Reisekosten und steigert zugleich die Nutzung der Datenprodukte. Da die Analysen weiterhin in gesicherten Umgebungen stattfinden, werden bei Sicherheit und Datenschutz keine Abstriche gemacht – die datenbereitstellenden Institutionen behalten die volle Entscheidungshoheit darüber, wer wann und wo auf die Daten zugreifen kann.

FÜR FORSCHENDE

Mehr Flexibilität beim Datenzugang

Die Kooperation der Partnerinstitutionen eröffnet Forschenden zusätzliche Standorte für die Datenanalyse. Sie arbeiten dort, wo es für Sie am besten passt – statt zum datengebenden Institut reisen zu müssen.

Mehr Standorte

Das bedeutet weniger Zeitaufwand für Reisen und Übernachtungen und mehr Zeit für exzellente Forschung.

Kosten sparen

Weniger Reisen und Übernachtungen bedeuten geringere Kosten, damit der Datenzugang nicht zur Preisfrage wird.

Wie erhalte ich Zugang?

Die Buchung der Arbeitsplätze unterscheidet sich je nach Institution – Details finden Sie unter rdcnet.de/partner. Ein typischer Ablauf sieht wie folgt aus:

- 1 **Vertrag abschließen** – Datennutzungsvertrag mit dem datengebenden Institut, häufig ergänzt um einen „Remote“-Vertrag.
- 2 **Termin vereinbaren** – mit der Institution die den Arbeitsplatz am gewünschten Standort bereitstellt.
- 3 **Vor Ort arbeiten** – Sie analysieren die Daten in gesicherten Arbeitsräumen. Für den Zutritt ist eine Identitätskontrolle nötig – denken Sie daran, einen amtlichen Lichtbildausweis mitzubringen.

Gut zu wissen: Smartphones, Laptops o. Ä. dürfen nicht an den Arbeitsplatz mitgenommen werden. Machen Sie sich am besten bereits vor dem Termin mit den Daten vertraut und bereiten Sie Skripte im Voraus vor.

FÜR FORSCHUNGSDATENZENTREN

Reichweite erhöhen, Aufwand reduzieren

ROLLEN IM RDCNET

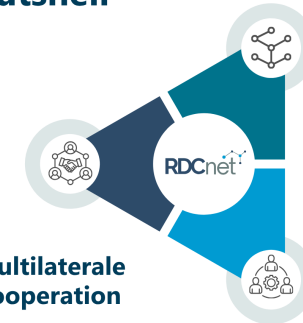
Datenempfangende Partei

Betreibt einen sicheren GWAP. Forschende der eigenen Institution und der Region erhalten darüber Zugang zu den Forschungsdaten der datengebenden FDZ.

Datengebende Partei OPTIONAL

Stellt Forschungsdaten per Remote-Access bereit und behält dabei stets volle Kontrolle darüber, wo, wann und wer auf sie zugreift.

RDCnet in a nutshell



Dezentrale Infrastruktur

Jedes FDZ verantwortet sein eigenes Remote-Access-System und kann bestehende Strukturen weiternutzen. Technische Leitfäden stehen ebenfalls zur Verfügung.

Zentrale Administration

RDCdesk, ein für FDZ entwickeltes Buchungssystem erlaubt die Verwaltung interner sowie kooperativ genutzter GWAP und bindet in einem standardisierten Buchungsprozess alle beteiligten Parteien ein.

Multilaterale Kooperation

Ein standardisierter, multilateraler Kooperationsvertrag ersetzt einzelne bilaterale Vereinbarungen: Mit einem Beitritt kooperieren Sie automatisch mit allen Partnern.

FÜR UNIVERSITÄTEN

Sensible Forschungsdaten direkt am Campus

Neben Forschungsdatenzentren planen wir aktuell auch, Universitäten als sichere Datenzugangspunkte im Netzwerk einzubinden. Voraussetzung sind ein sicherer GWAP, ein gesicherter Raum und Personal vor Ort. Bei Interesse schreiben Sie uns gerne an rdcnet@diw.de.